

## A9-Ä6 Aktionspaket Kommunale Energieversorgung

Antragsteller\*in: Joschka Knuth (KV Flensburg)

### Änderungsantrag zu A9NEU (Ä1)

Von Zeile 9 bis 47:

1. **Privilegierung kommunaler Energieversorgungsprojekte bei Genehmigungsverfahren**
  - uns insbesondere in den Gemeinden für die naturverträgliche Ausweisung von Flächen für die Energiewende einsetzen;
2. **Ausnahme kommunaler Windenergieprojekte (bis zu einer festgelegten Größenordnung von beispielsweise ca. 2 MW Erzeugungsleistung je 1.000 Einwohner) von der Landesplanung, um Kommunen in die Lage zu versetzen, lokal Windstrom für den (überwiegenden) Eigenverbrauch auch außerhalb der Windvorranggebiete zu erzeugen**
  - uns in den Gemeinden für eine fristgerechte und auf das Jahr 2040 ausgerichtete Wärmeplanungen und vor allem deren Umsetzungen stark machen;
3. **Erleichterung bei der Genehmigung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen für kommunale Energieversorgungsprojekte, hierzu zählen beispielsweise**
  - keine Umwidmung für Freiflächen-PV von Agrar- in Gewerbeflächen, wenn nach Nutzungsdauer ein Rückbau vorgesehen wird
  - Freiflächen-PV-Anlagen auch in Grünzügen bei Einhaltung entsprechender Maßnahmen (z.B. Zäune mit Wildquerungen) zu erlauben
  - Freiflächen-PV-Anlagen auch auf Moorböden bei Einhaltung entsprechender Maßnahmen zu erlauben
  - bessere regulatorische Rahmenbedingungen für Agri-PV-Anlagen erlassen
  - auf Landesebene in Abstimmung mit den Kommunalen Landesverbänden ein Wärmekompetenzzentrum einrichten, das die Kommunen bei der Wärmeplanung und auf dem Weg zur Wärmewende eng begleitet und aktiv unterstützt;
  - auf Landesebene die EKI verstetigen und weiter stärken;
4. **Weitere Hilfsangebote für Kommunen zur Initialisierung und Durchführung von Energieprojekten anbieten. Hierzu zählen beispielsweise:**
  - bessere personelle Ausstattung der EKI und der ib.sh Energieagentur, zur zielgerichteten Unterstützung der Kommunen
    - zum Vergleich Energieagentur Baden-Württemberg (KEA-BW) hat ca. 80 Mitarbeiter
  - Sammlung von Vorzeigeprojekten und Best Practices bei der EKI
  - stärkere Einbindung der bestehenden Institutionen in die kommunale Praxis
  - bessere Nutzung des Netzwerks der Klimaschutzmanager\*innen als Multiplikatoren
  - mehr Informationsveranstaltungen vor Ort

- konkrete Hilfestellung bei der Gründung kommunaler Betriebe & Energiegenossenschaften
  - in den Kommunen und im Land das kommunale Klimaschutzmanagement weiter stärken, u.a. durch die Schaffung einer Vernetzungsstelle für die kommunalen Klimaschutzmanager\*innen;
5. ~~Landkreise zur Koordination der Wärmewende verpflichten~~
- ~~Wärme- und Energiewende findet vor Ort in den Kommunen statt, für Koordination zwischen den Kommunen ist der jeweilige Kreis die natürliche Ebene~~
  - ~~Derzeit ist dies eine freiwillige Aufgabe und fällt in Zeiten der knappen Haushalte oftmals unter den Tisch~~
  - ~~Das Land soll dies als verpflichtende Aufgabe für die Kreise definieren und für eine bedarfsgerechte Finanzierung sorgen~~
- insbesondere in den Gemeinden aktiv an der Stärkung unserer kommunalen Energieversorgungsunternehmen mitwirken und
  - wo erforderlich auch die Gründung neuer Gesellschaften oder Genossenschaften voranbringen.

## Unterstützer\*innen

Susanne Hilbrecht (KV Dithmarschen); Kurt Reuter (KV Stormarn); Sina Clorius (KV Schleswig-Flensburg); Ulrike Täck (KV Segeberg)